

---

# PROJEKT STRAßENKINDER/JUGENDLICHE IN RUMÄNIEN

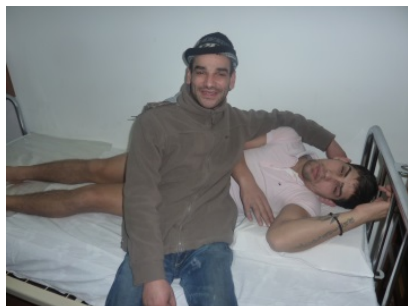
## Liebe Firma STAG

Von Herzen möchte ich mich auch in diesem Jahr wieder für Eure großzügige Spende bedanken. Für mich ist es nicht selbstverständlich, dass die Firma STAG uns jedes Jahr unterstützt. Die Freude ist daher umso größer, wenn ich im Jänner meine Kontoauszüge vom Spendenkonto bekomme.



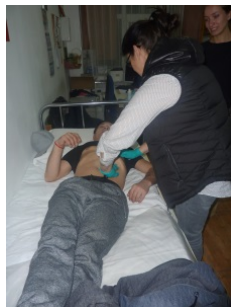
Die Jugendliche vom Haus Lazarus wissen genau, dass ohne die Hilfe von STAG viele Anschaffungen nicht möglich wären. Sie sind dafür wirklich sehr dankbar! Marius der Leiter der Auffangstation und Costin der Streetworker, zu denen ich einen sehr guten Kontakt pflege, bedanken sich von Herzen bei der Firma STAG.

Als ich im letzten Dezember in Bukarest war, wurde mit Marius und Costin genauestens besprochen, welche Projekte mit der Spende der Firma STAG angegangen werden sollen.



Da die hygienischen Bedingungen im Haus Lazarus sehr zu wünschen übrig lassen, wurde beschlossen, dass ein medizinisches Projekt entstehen soll. Mir persönlich ist das ein großes Anliegen, da ich diese unglaublichen hygienischen und medizinischen Bedingungen kenne.

Regina, eine Freundin von mir und von Beruf Krankenschwester, war im Dezember mit mir in Bukarest. Ein Segen für die Jugendlichen, da sie sofort tätig werden konnte und einige Krankheiten und Verletzungen behandelte. Einige Medikamente, Verbandsmaterialien, Salben ect. wurde vor Ort eingekauft. Regina hatte solche



medizinische Bedingungen vorher noch nie gesehen. Für sie war es unvorstellbar, dass in Rumänien, in einem EU-Land, die medizinische Versorgung so schlecht ist. Wir waren auch in verschiedenen Krankenhäusern und sie konnte sich selbst ein Bild von der Situation vorort machen. Regina hat versprochen, mich auch in Zukunft zu begleiten, was für mich eine große Unterstützung ist.



Die Spende der Firma STAG wird auch für das mittlerweile sehr baufällige Haus Lazarus gebraucht. Schritt für Schritt muss renoviert werden. Ein großes Problem für

das Haus Lazarus wird die Anschaffung einer neuen Heizung sein. Leider kann die Heizung nicht mehr reguliert werden und eine neue Heizung wird in naher Zukunft dringend gebraucht.

Die Idee wäre auch, Schränke mit einem Schloss zu kaufen, damit jeder Jugendliche, seine Sachen darin verstauen kann. Die Sprache war auch davon, so etwas wie eine Barfuß-Platz zu machen, mit Steinen, Sand, Gras usw. Dieser Platz sollte dazu dienen, sich spüren zu lernen und sich wohl zu fühlen. An Bettwäsche fehlt es ständig, da sie oft gewaschen werden muss und dadurch schnell abgenützt ist. Auch in der Küche werden immer wieder neue Dinge gebraucht.

Die Jugendlichen die ins Laza kommen, haben oft physische und psychische Probleme und meist eine soziale Beeinträchtigung. Für die Behandlung wäre ein Ergotherapie Raum etwas sehr wertvolles. Um den Jugendlichen ein angenehmes und schönes Zuhause bieten zu können, möchte man auch einen Garten mit Blumen, verschiedenen Pflanzen und Kräutern anlegen.



Wir haben auch sehr armen Familien geholfen, die sich weder Medikamente noch Kleidung und kaum Lebensmittel leisten können. Sie wohnen in staatlichen herabgekommenen Häusern, deren



Heizungen oft defekt sind.

Jetzt möchte ich euch noch von einem besonders tragischen Fall eines Jugendlichen vom Haus Lazarus berichten.

Im Dezember als ich in Bukarest war, fiel mir ein Jugendlicher besonders auf. Sein Name ist Nico und er war zu derzeit erst seit zwei Monaten im Haus. Sein Verhalten war anders, als man es gewohnt war. Nicos Schicksal berührt mich zu tiefst.

Nico ist in einem der schlimmsten staatlichen Kinderheime, die es jetzt noch in Rumänien gibt, aufgewachsen. Spuren vom Hospitalismus zeigen sich bei Nico ganz deutlich. Die soziale Anpassung fällt Nico schwer. Sein Verhalten ähnelt dem eines Kleinkindes. Immer wieder zieht es Nico auf die Straße zurück, da es für ihn noch nicht möglich ist, sich an Strukturen zu halten und sich in einer Gruppe einzufügen. Oft reagiert er sehr ängstlich auf Mitmenschen. Wird ein Jugendlicher laut oder erhebt einfach nur seine Hand, zuckt Nico zusammen und sucht daraufhin sofort die



Weite. Um seine alte Verhaltensmuster ablegen zu können, muss mit Nico viel gearbeitet werden. Es wird noch viel Zeit brauchen, bis Nico den Menschen wieder vertrauen kann und er sich in der Gesellschaft gut integrieren kann.

Mit 18 Jahren müssen alle Jugendlichen die Kinderheime verlassen. Eine Familie besuchte das Kinderheim und erklärte sich bereit, Nico bei sich auf zu nehmen. Endlich eine Familie zu

haben, war der Grund, dass Nico mit der Familie mitging.

Was Nico zwei Jahre bei dieser Familie erlebte, kann man in Worten kaum fassen.

Nico wurde als Sklave gehalten. Ihm wurden beide Knie Scheiben mit einem Stock zertrümmert. In Rumänien, so wurde mir gesagt, bekommen Familien die ein Familienmitglied mit einem körperlichen Gebrächen aufweisen können, eine Rente für diese Person. Sie haben Nico zum „Krüppel“ geschlagen, um diese Rente für sich beziehen zu können. Täglich wurde er auch zum Betteln geschickt und wenn er mit wenig Geld nach Hause kam, erwarteten ihn Schläge und andere Misshandlungen.



Nach zwei Jahren gelang Nico die Flucht. Eine Frau die ihm regelmäßig mit Essen auf der Straße versorgte, berichtete ihm über die Organisation Concordia. Rund 500 km von seinem ursprünglichen Aufenthaltsort entfernt, fand er schließlich das Haus Lazarus in Bukarest. In der Auffangstation ist man jetzt bemüht seine vollständigen Papiere ausstellen zu lassen. Erst wenn das alles erledigt ist, können seine Knie Scheiben und Beine im Krankenhaus untersucht und behandelt werden. Das Nico mit diesen zertrümmerten Knie Scheiben überhaupt aufrecht gehen kann, ist in Reginas und meinen Augen ein Wunder.

Liebe Firma STAG, ein herzliches Dankeschön!

Conny Doller